

23/ August 2010

Stadtjugendring Hannover beschließt Position zum Schutz vor Missbrauch und sexualisierter Gewalt **Sicherheit im Jugendverband durch Prävention und Intervention**

Dem SJR ist das Thema Kindeswohlgefährdung und Kinderschutz nicht neu. In der Ausbildung von Jugendleiter/innen gehört der Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung zu den Standardthemen.

„Doch hier muss noch weitergegangen werden“, formulierte der SJR in seiner Sitzung am 17.08.10 in einem Positionspapier:

Prävention: Zu der Gruppenarbeit der Jugendverbände und deren Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit gehört die Auseinandersetzung mit sexualisierter Gewalt, Missbrauch und grenzverletzendem Verhalten gegenüber Kindern und Jugendlichen. Kindern und Jugendlichen auf altersgemäße Weise zu verdeutlichen, dass sie das Recht haben „Nein“ zu sagen und grenzüberschreitendes Verhalten von niemandem dulden müssen. Vertraute und zugewandte Ansprechpartner/innen für Fragen oder bei Vorkommnissen zur Verfügung zu haben, sind weitere wesentliche Schritte in der Präventionsarbeit der Jugendverbände.

Intervention: Geschulte Jugendleiter/innen und qualifizierte Mitarbeiter/innen der Jugendverbände und Jugendorganisationen kennen die Anhaltspunkte für Gefährdungs- und/oder Missbrauchssituationen. Klare Strukturen für Hilfeleistungen für die Betroffenen, Meldewege zum Jugendamt und Anzeigen der Übergriffe oder Gewalttaten helfen den Kindern und Jugendlichen und geben ihnen Sicherheit. Darüber hinaus macht ein eindeutiges, strukturiertes Verhalten/Verfahren im Gefährdungsfall aber auch deutlich, dass Taten aufgedeckt werden und Opferhilfe Priorität hat. Ein solches Vorgehen, welches auch für alle deutlich ist, beugt Gefährdungssituationen vor.

Kinder und Jugendliche sind in Freizeiten und Gruppenstunden dann sicher, wenn

- ∨ Jugendleiter/innen gut vorbereitet und qualifiziert mit sexualisierter Gewalt und anderen Kindeswohlbeeinträchtigungen umgehen können
- ∨ ein offenes, sensibles und grenzachtendes Klima in den Jugendverbandsangeboten herrscht, so dass es nicht zu Kindes- und Jugendwohlverletzungen kommt

Kontakt:

Stadtjugendring Hannover e.V.
Haus der Jugend
Maschstr. 24
30169 Hannover

Tel. 0511 / 88 41 17 Fax. 0511 / 809 44 54

e-Mail: sjr.hannover@t-online.de

www.sjr-hannover.de

- ∇ wenn sie in ihren Aussagen gehört und erst genommen werden
- ∇ im Gefährdungsfall ein Verfahrenskonzept besteht
- ∇ qualifizierte Ansprechpartner/innen für die Kinder und Jugendlichen, aber auch für die Jugendleiter/innen zur Verfügung stehen.

Die in der neueren Diskussion zu vorbeugenden Maßnahmen im Kinder- und Jugendschutz wieder aufgelebte Debatte um Führungszeugnisse für ehrenamtliche Mitarbeiter/innen hält der Stadtjugendring für wenig hilfreich. Nur ein sehr geringer Teil der Sexualdelikte wird überhaupt bekannt und noch geringer ist der Anteil, der zur Strafanzeige führt. Wiederum noch geringer ist dann der Anteil der Verurteilungen.

Der scheinbare Schutz vor Täter/innen aus den eigenen Reihen ist also trügerisch, denn die Führungszeugnisse enthalten nur Verurteilungen.

Als effizienter Schutz erscheinen dem Zusammenschluss der Jugendverbände in Hannover eine qualitative Methodik bei der Auswahl von Personal und wahrnehmungsgeschulte Verbandsleitungen sinnvoller.

Die Verbände und Organisationen im Stadtjugendring Hannover e.V. werden weiterhin dafür Sorge tragen, dass Kinder und Jugendliche in ihren Einrichtungen und Angeboten eine kreative, spielerische und sorglose Zeit verbringen können.

Die Basis dafür ist ihre qualitativ hochwertige und kontinuierliche Arbeit mit und für Kinder und Jugendliche.

Kontakt:
Stadtjugendring Hannover e.V.
Haus der Jugend
Maschstr. 24
30169 Hannover
Tel. 0511 / 88 41 17 Fax. 0511 / 809 44 54
e-Mail: sjr.hannover@t-online.de
www.sjr-hannover.de